



Große Anfrage

der Fraktion DIE LINKE

Ausbildungssituation im Hotel- und Gaststättengewerbe

Vorbemerkung:

Ein attraktives Hotel- und Gaststättengewerbe benötigt kompetente und dienstleistungsorientierte Fachkräfte. Voraussetzung hierfür ist eine hohe Ausbildungsqualität der unterschiedlichen Ausbildungen. Diese spiegelt sich nicht nur in einer angemessenen Ausbildungsvergütung wider, sondern beinhaltet auch die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Einhaltung der Ausbildungsrahmenpläne.

Der Ausbildungsreport 2009 des DGBs stellt heraus: "Ein großes Problem stellen für viele Auszubildende noch immer die Bedingungen im Hotel- und Gaststättenbereich dar...Harte Arbeit, permanent viele Überstunden, ein oftmals rauer Ton und das Gefühl, ausgenutzt zu werden, hinterlassen bei vielen Auszubildenden in dieser Branche ein Gefühl der Enttäuschung. Die in aller Regel noch jugendlichen Auszubildenden sind dem enormen Druck von Ausbilder/innen und Kunden/innen teilweise rücksichtslos ausgesetzt. Wenige Lehrinhalte, dafür aber eine hohe Arbeitsintensität führen dabei für so manche zu körperlichen und geistigen Erschöpfungszuständen." (DGB Ausbildungsreport 2009, S.7)

Im Datenreport des Berufsbildungsberichtes 2010 werden bei den Abbrecherquoten die ersten 3 Plätze von Ausbildungsberufen im Hotel- und Gaststättenbereich belegt: Ausbildung zur/zum Restaurantkaufmann/frau 45,3%, zur/zum Köchin/Koch: 43,8% und der Fachkraft im Gastgewerbe: 42,4%. Die Ausbildung zur/zum Hotelkauf-frau/mann weist eine AbbrecherInnenquote von 33,7% auf.

Für die Zukunft der Ausbildungsberufe im Hotel- und Gaststättenbereich wird entscheidend sein, wie sich die Qualität der Ausbildung gestaltet.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viel Ausbildungsplätze stehen insgesamt in Schleswig-Holstein mit Stand Juni 2010 zur Verfügung? (Bitte aufschlüsseln nach dual, außerbetrieblich und schulisch sowie nach Ausbildungsberufen.)
2. Wie viele Jugendliche befinden sich mit Stand Juni 2010 in Ausbildung? (Bitte aufschlüsseln nach dual, außerbetrieblich und schulisch sowie nach Ausbildungsberufen.)

3. Wie hoch ist die Zahl der Ausbildungsbetriebe im Bereich des Hotel- und Gaststättengewerbes und der von ihnen zur Verfügung gestellten Ausbildungsplätze in den Jahren 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009 und 2010? (Bitte aufschlüsseln nach Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau, Hotelkaufmann/-frau, Hotelfachmann/-frau, Fachkraft im Gastgewerbe, Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie)

4. Wie viele Jugendliche befanden/befinden sich in den Jahren 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009 und 2010 im Bereich des Hotel- und Gaststättengewerbes in Ausbildung? Wie viele Auszubildende haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen? (Bitte aufschlüsseln nach Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau, Hotelkaufmann/-frau, Hotelfachmann/-frau, Fachkraft im Gastgewerbe, Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie)

5. Wie hoch ist die tarifliche und wie hoch die tatsächliche Ausbildungsvergütung in den einzelnen Lehrjahren und wie hoch ist der Anteil der Auszubildenden, die nicht mehr zu Hause wohnen? Wie hoch ist der tariflich festgelegte Lohn nach der Ausbildung? (Bitte aufschlüsseln nach Berufen)

6. Wie hoch ist das Durchschnittsalter der Jugendlichen, die 2001 bis 2010 eine Ausbildung im Bereich des Hotel- und Gaststättengewerbes aufgenommen haben? (Bitte aufschlüsseln nach Jahreszahlen sowie im Vergleich mit dem Altersdurchschnitt aller Ausbildungsanfänger, außerdem aufschlüsseln nach Ausbildungsberufen und Schulabschlüssen.)

7. Wie viele Jugendliche unter 18 Jahren haben 2001 bis 2010 eine Ausbildung im Bereich des Hotel- und Gaststättengewerbes aufgenommen? (Bitte aufschlüsseln nach Jahreszahlen und Ausbildungsberufen sowie verglichen mit den übrigen Branchen.)

8. Wie viele Jugendliche haben in den Jahren 2001 bis 2010 ihre Ausbildung im Bereich Hotel- und Gaststättengewerbe abgebrochen? (Bitte aufgeschlüsselt nach Jahreszahlen, Ausbildungsjahren und Probezeit, Ausbildungsberufen und Kreisen sowie im Verhältnis zu den insgesamt in Schleswig-Holstein abgebrochenen Ausbildungsverhältnissen in dem betreffenden Jahr)

9. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zu den Beweggründen der

Ausbildungsabbrecher vor (bitte aufgeschlüsselt nach Ausbildungsberufen)? Sollten der Landesregierung keine Erkenntnisse vorliegen; hat die Landesregierung vor, die Beweggründe der Ausbildungsabbrecher zu erheben? Wenn nein, warum nicht?

10. Wie viele ausgebildete Fachkräfte im Hotel- und Gaststättengewerbe verlassen nach Beendigung ihrer Ausbildung die Branche? (Bitte aufschlüsseln nach Ausbildungsberufen und im Vergleich mit anderen Branchen.)

11. Wie viele Jugendliche werden nach Beendigung ihrer Ausbildung im Hotel- und Gaststättengewerbe in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis übernommen? (Bitte aufschlüsseln nach Ausbildungsberufen, Kreisen und stundenmäßiger Umfang der Beschäftigungsverhältnisse.)

12. Wie hoch ist der Durchschnittsverdienst der nach der Ausbildung übernommenen Auszubildenden? (Bitte aufschlüsseln nach Berufen, Kreisen und Arbeitsverhältnissen.)

13. Wie viele Arbeitsunfälle bei Auszubildenden und jungen Beschäftigten bis 25 Jahren gab es in den Jahren 2001 bis 2009 im Bereich des Hotel- und Gaststättengewerbes? (Bitte aufgeschlüsselt nach Jahreszahlen, Ausbildungsberufen und Kreisen sowie im Verhältnis zu den insgesamt in Deutschland vorgefallenen Arbeitsunfällen bei Auszubildenden und jungen Beschäftigten bis 25.)

14. Wie viel Stunden arbeiten Auszubildende im Hotel- und Gaststättengewerbe durchschnittlich pro Woche? Wie viele Verstöße gegen die gesetzlich im Jugendarbeitsschutzgesetz und im Arbeitszeitgesetz verankerte Arbeitszeit sind der Landesregierung durch die Gewerbeaufsichtsämter bekannt? (Bitte aufschlüsseln für die Jahre 2001 bis 2010 sowie nach Ausbildungsberufen und Kreisen.)

15. Welche Ausbildungsinhalte, die in den Ausbildungsrahmenplänen für Ausbildungsberufe im Hotel- und Gaststättengewerbe festgeschrieben sind, können ausschließlich zu einer bestimmten Uhrzeit (beispielsweise nach 22 Uhr) vermittelt werden? (Bitte aufschlüsseln nach Ausbildungsberufen.)

16. Welche Gründe ergeben sich auf Basis der Ausbildungsrahmenpläne für die Ausbildungsberufe im Hotel- und Gaststättengewerbe für eine Verlängerung der Arbeitszeit nach 22 Uhr?

17. Sollen zukünftig Berufseingangsuntersuchungen bei Auszubildenden unter 18 Jahren abgeschafft werden, wie u. a. das Saarländische Arbeitsministerium fordert und wenn ja, warum?

18. Liegen der Landesregierung Auswertungen (auch Teil- und Zwischenauswertungen) zu den von der Bund-Länder-Kommission Jugendschutz in Auftrag gegebenen Studien vor? Wenn ja, bitte ausführen.

Wenn nein, wann werden diese vorliegen?

19. Welche Anstrengungen unternimmt die Landesregierung, um die Qualität im Hotel- und Gaststättengewerbe weiterzuentwickeln: Plant die Landesregierung, die Qualität in diesen Ausbildungsberufen zu evaluieren und die Entwicklungen in regelmäßigen Abständen zu dokumentieren?

Björn Thoroé
und Fraktion